

## Orientalische Tänze im Reethus

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Unter dem Motto „Tanzreise über die Seidenstraße nach Ägypten“ laden die orientalischen Tanzgruppen rund um die Dozentin Ines Heß am Samstag, 21. November, ab 19 Uhr ein in die Stadthalle Reethus. Die rund 40 Tänzerinnen zeigen eine Vielfalt unterschiedlicher orientalischer Tänze. Bereits ab 18 Uhr sowie in der Pause laden kleine Leckereien zum Probieren ein. Der Erlös geht an das Tierheim Güterlosh. Karten gibt es noch an der Abendkasse.

## Konzert mit Kammerchor fällt aus

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das ursprünglich vom Verein „Freunde der Kirchenmusik in St. Clemens Rheda e.V.“ am Sonntag, 22. November, in der St. Clemenskirche angekündigte Konzert mit dem Kammerchor Münster unter der Leitung von Hermann Kreuzt muss wegen Erkrankung des Chorleiters leider entfallen.

## Weihnachtspreisschießen des SV zu Rheda

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das Kleinkaliber Puten-Weihnachtspreisschießen für die Schützen des SV zu Rheda findet vom 22. November bis zum 20. Dezember statt. Am Sonntag, 20. November, wird ab 11 Uhr gestochen. Geschossen wird während der Trainingszeiten donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr und sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

## Kirchenchor probt für Christkönigfest

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Anlässlich des Christkönigfestes trifft sich der Kirchenchor St. Aegidius am Sonntag, 22. November, um 10 Uhr zum Einsingen auf der Orgelbühne der St. Aegidius-Kirche.

# „Ombudsfrau ist Teil des Systems Tönnies“

**Kritik:** Die Grünen fordern den Rücktritt von Gudrun Bauer – und stehen damit allein

■ **Rheda-Wiedenbrück** (ick). Eigentlich hatte lediglich einer der turnusmäßigen Arbeitsberichte von Ombudsfrau Gudrun Bauer im jüngsten Sozialausschuss angestanden. Doch ein Vorstoß der Fraktion der Bündnisgrünen sorgte für eine heftige Grundsatzdebatte über dieses Amt, die in der Forderung der Grünen gipfelte, Bauer möge das Amt niederlegen. Was diese jedoch entschieden zurückwies und dafür von allen anderen Parteien nachhaltige Rückendeckung erfuhr.



Unterstützt vom Bürgermeister: Ombudsfrau Gudrun Bauer, hier bei ihrer Amtseinführung mit Theo Mettenborg.

ARCHIVFOTO: STADTPRESSEAMT

vom System Tönnies instrumentalisiert werden lassen.“

„Ich bin kein Feigenblatt und keine Alibi-Frau“ hielt Bauer dagegen, „und auch keine Ausführende einer Good-Will-Kampagne“. Sie wertete ihre Arbeit als positiv, „weil ich einige Dinge erreichen konnte, die sonst nicht erreicht worden wären“. Besonders die Wohnraum-Kontrolle, die sie gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung mache, „funktioniert gut“. Bei ihrer Ablehnung des grünen Ansinnens wusste sich Bauer in guter Gesellschaft: „Ich bin sehr froh über die volle Rücken- deckung, die Bürgermeister Mettenborg mir noch einmal versichert hat“.

Für die CDU konnte Elke Leßmeier „nicht nachvollziehen, dass Gudrun Bauers gute Arbeit nach acht Monaten nur Makulatur sein soll“. Sie sei „absolut integer“ und genieße „den kompletten Rückhalt der CDU“. Genau so sah man es auch in den Reihen der FDP. Für die SPD machte Trifoglio die Einschränkung, seine Partei habe „zunächst nicht gebubelt, als Gudrun Bauer Ombudsfrau wurde“, fügte in Kenntnis ihrer bislang geleisteten Arbeit jedoch an: „Wenn diese Aufgabe überhaupt jemand vor Ort kann, dann kann es Gudrun Bauer.“

Für Figgen (CDU) war es schließlich interessant, was in den Augen der Grünen denn eine Alternative zur Ombuds- frau sei. Klare Aussage von Hahn: „Ein auf breiter Basis arbeitender Runder Tisch, den es wieder geben sollte.“

# Glück aus dem Papierkorb

**Findungsreich:** Auf dem Christkindmarkt verkauft der Togo-Förderverein Lose. Diese werden in einer Maschine gemischt, die der Vorsitzende Heinz-Dieter Brökelmann selbst gebaut hat – aus Inventar seines alten Kinos

VON MARION  
POKORRA-BROCKSCHMIDT

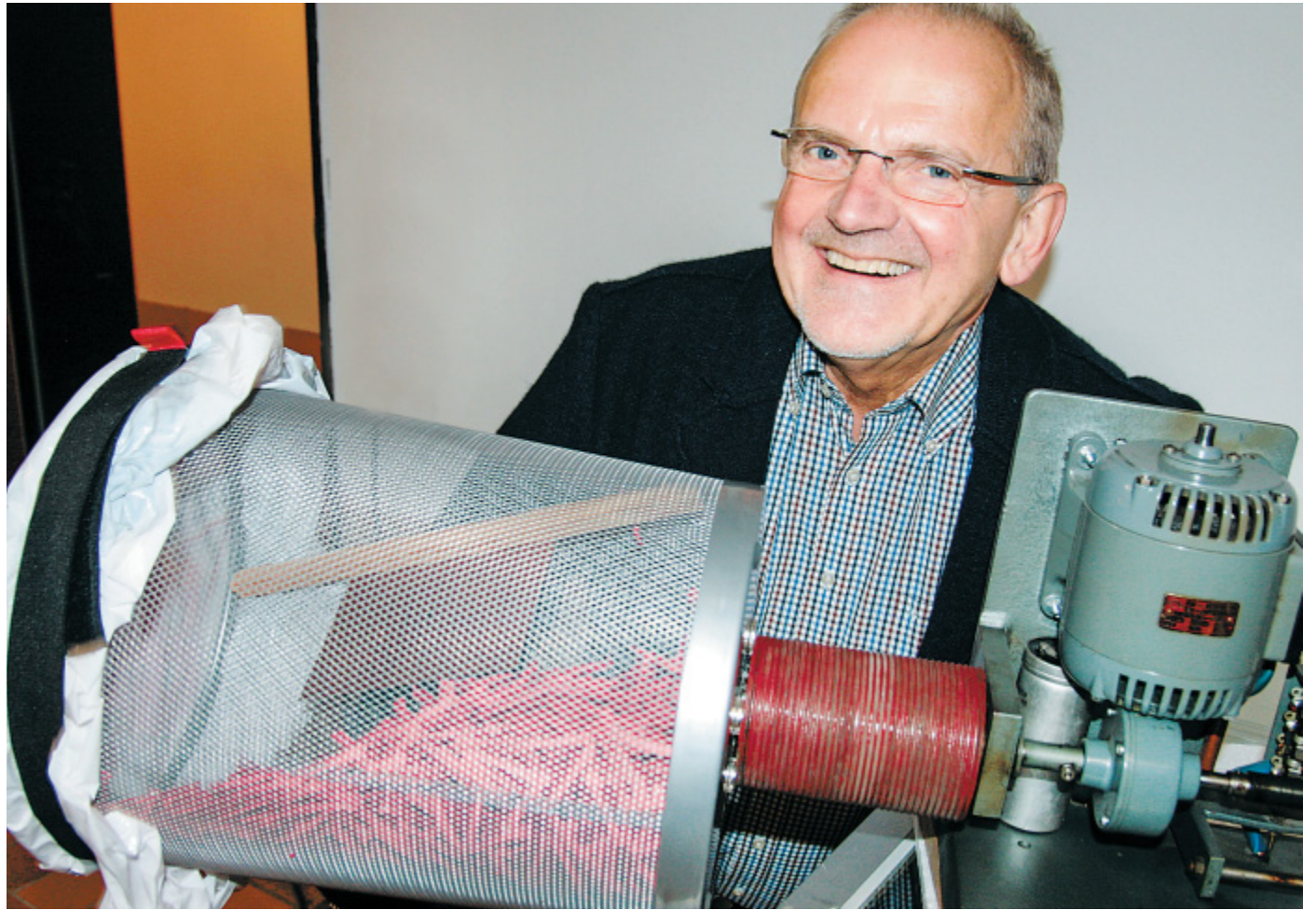
■ **Rheda-Wiedenbrück**. Die rund vier Wochen Christkindmarkt „werden hart“, sagt Gisela Brökelmann. Dabei hat die Arbeit, die auf sie zukommt, auch viel mit weichen Kuscheltieren zu tun. Sie weiß ebenso wie ihr Mann Heinz-Dieter, Vorsitzender des Togo-Fördervereins, wofür sie diese Anstrengungen ehrenamtlich auf sich nehmen: Seit über zehn Jahren organisieren sie den Stand des Vereins auf dem Christkindmarkt.

Gemeinsam mit Helmut Löhner hatte Brökelmann 2001 den Togo-Förderverein gegründet, nach einer Reise in das westafrikanische Land. Ziel des Vereins ist es, die Lebenssituation der Menschen dort zu verbessern. Das kostet Geld für diverse Projekte, die der 99 Mitglieder zählende Verein über Beiträge und Spenden einnimmt, zum größten Teil aus dem Verkauf von Losen auf dem Christkindmarkt.

Anfang Oktober hat das Ehepaar mit der Auswahl der Preise begonnen – nachdem Heinz-Dieter Brökelmann knallhart kalkuliert hatte. Für knapp 7.000 Euro werden Preise eingekauft, dazu kommen die Miete an den Gewerbeverein Wiedenbrück und Energie, so dass Kosten von knapp 10.000 Euro entstehen. Genau so viel Plus möchte der Togo-Förderverein machen – und das gelingt bei gutem Winterwetter und wenn 26 Prozent der Lose Gewinn sind, hat der Vorsitzende ausgerechnet.

Die Preise wiederum sind eingeteilt in zwölf Kategorien – vom süßen Bonbon bis zum großen Bären. „Unsere Zielgruppe sind Kinder“, sagt Gisela Brökelmann. Enttäuscht über zu viele Nieten sei kaum jemand. „Sie alle wissen ja, dass das Geld für arme Menschen gedacht ist.“ Rund 400.000 Euro hat der Togo-Förderverein in den vergangenen 14 Jahren eingenommen.

Dass er den Stand auf dem Christkindmarkt hat, war eigentlich ein Zufall. Anfangs



Hat den Dreh raus: Heinz-Dieter Brökelmann mit der selbstgebauten Losmischmaschine.

FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

verkaufte dort der Gewerbeverein, organisiert von dessen Vorsitzendem Manfred Güth, Lose, um den Weihnachtsmarkt zu finanzieren. Als Heinz-Dieter Brökelmann den Vorsitz übernahm, regelte er die Standmieten neu, der Christkindmarkt kam aus den roten Zahlen. Die Tombola blieb, die Einnahmen wurden caritativen Vereinen gespendet.

„Von großen Organisationen kam aber für 10.000 Mark oft nicht mal ein Dankeschön“, berichtet Brökelmann. Löhner brachte dann Togo ins Gespräch, der Gewerbeverein stimmte zu und „wir wissen ja durch unsere selbst finanzierten Besuche alle zwei Jahre vor Ort, dass das Geld dort gut ankommt“, sagt Brökelmann.

Er hatte ein besonderes Mischverhältnis der Lose ausgeklügelt, damit Nieten, niedrige und hohe Gewinne gleichmäßig verteilt werden. „Früher haben wir die Tüten immer ordentlich geschüttelt“, verrät er. Doch nun erledigt das

ein ganz besonderer Apparat: eine Losmischmaschine. Die hat Brökelmann selbst entworfen und gebaut.

Verwendet hat der Fernstechniker im Ruhestand, dem einst für zwei Jahre das Kino am Klingelbrink gehört hatte, den Motor und die Spule von dem damaligen Vorhang. Daran montiert und über einen

starken Magneten befestigt ist ein Papierkorb mit einer Leiste, die die Lose mit einer selbst gebastelten Elektronik durcheinander wirbelt. 15 Kilogramm wiegt das Gerät, das lautstark den täglichen Losbedarf im Keller mischt.

Die werden dann auf den Christkindmarkt gebracht, mit einem Auto, das voll be-

laden ist mit Stofftieren und anderen Gewinnen, um die Regale in dem Stand wieder aufzufüllen. „Es ist immer wieder eine Überraschung, wie die Hütte aussieht“, sagt Gisela Brökelmann. Und diese Überraschung wird sie während des Christkindmarktes immer wieder erleben – manchmal mehrmals am Tag.



Inmitten von Kuscheltieren und Spielzeug: Gisela und Heinz-Dieter Brökelmann lagern in ihrem Keller die Preise für die Tombola des Togo-Fördervereins.

## 60 Helfer verkaufen 40.000 Lose

◆ Der Christkindmarkt wird am Montag, 23. November, um 17.30 Uhr feierlich eröffnet. Bis Mittwoch, 23. Dezember, gibt es dort montags bis donnerstags von 14.30 bis 21 Uhr, freitags bis 22 Uhr, samstags von 12 bis 22 Uhr und sonntags von 12 bis 21 Uhr Programm und offene Buden.

◆ Im Stand des Togo-Fördervereins verkaufen rund 60 Helfer während der Zeit bis zu 40.000 Lose. 2013 brachte das einen Reinerlös von 13.250 Euro, 2014 waren es 15.050

Euro für Projekte in dem westafrikanischen Land wie Brunnenbau, Unterstützung von Schulen und einem Waisenhaus sowie aktuelle der Aufbau einer Kranken- und Entbindungstation.

◆ Die Hauptpreise werden gesponsert: ein Fahrrad von Propete, Heißluftballonfahrten von Garant Möbel und das Sparschweinfüttern am letzten Tag des Weihnachtsmarktes von der Kreis-sparkasse. (pok)

◆ [www.togo-foerderverein.de](http://www.togo-foerderverein.de)

Anzeige

## GESCHICHTEN MIT TRAGENDEN ROLLEN.

SIE SIND UNSERE. Seit 1965.

# 50 Jahre LÖSEKANN

Niedernstraße 8-10 | Bielefeld Altstadt | [www.losekann.de](http://www.losekann.de)